

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 6

Artikel: Der Zukunftskrieg : gegen die Unbewaffneten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zukunftskrieg: Gegen die Unbewaffneten



Englische Flugzeugstaffel im Manöver. — Man kann mit absoluter Sicherheit davon überzeugt sein, dass der Fall von Habern, einmündiger Gehilfe des britischen Munitionministers, «das am nächsten Krieg mit der Verlegung großer Gebiete begeben wird», bei den großen englischen Luftmanövern sind von 250 angetriebenen Flugzeugen nur 16 mit Subtilidern gefüllt worden, alle anderen konnten ihre Kräfte nicht erheben. London wie vergeworfen.

Manöver der italienischen Flugflotte vom Sommer 1921. — Gedacht wie ein Flugzeug auf die Stadt Mailand, konnte wie überall bei diesen Versuchen der Angriff gelang. Die Abwehr versagte. Aber im Herbst: Sprengbomben, Sprengbomben, Giftgas, Phosphor, Versäuerung der weissen Bevölkerung, und so die Kunde: Phosphor, Giftgas, Giftgas, Giftgas. — Mailand ihre verloren gegessenen Kräfte.

Solange es Kriegsgeschichte gibt, vertritt die Chronik unermüdet jede Truppe, die sich nicht darauf beschränkt, mit dem Feind zu kämpfen, sondern so anzusetzen, daß sie die bürgerliche oder bäuerliche Bevölkerung des Landes ermorde, in welchem sie Krieg führt. Das galt stets als vorsehensgemäß. Die Technik der heutigen Zeit bringt die Gefahr einer Rückkehr zu diesen vorsehensgemässen Kampfmitteln. Der Weltkrieg war ein Schlüsselpunkt technischer Krieg. Die technischen Kriegsmittel, Tanks, Flugzeuge, Geschütze, Granaten, Flammenwerfer usw. usw. sind außer gewaltig verbessert und vermehrt worden. Die Industrieanlagen, welche dieses Kriegsmaterial liefern, werden in den Krieg einbezogen worden. Es gilt, die Quellen der Kriegsmaterie zu verschütten. Angriffe auf die Zentren des industriellen Lebens werden zur kommenden Kriegsführung gehören. Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin einer chemischen oder Farbenfabrik, die im Krieg zur Giftgasfabrikation übergegangen ist, wird Feind, wird Angriffsziel. Der Unterschied zwischen Front und Heimat wird verwickelt. Die Fronten mögen sich stark gegen-

überlegen, die Flugzeuge, die gewaltigen Geschwader, verändern die Methoden des Krieges, der ganze Luftraum wird Kriegsschauplatz.

Wie war's im Weltkrieg?

Im Jahre 1915 gab es 57 Bombenangriffe auf deutsche Städte

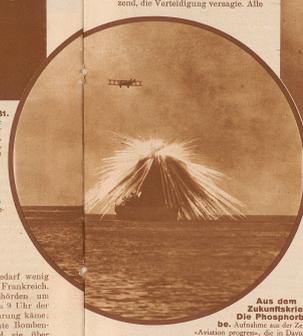
- « 1916 waren es 96
- « 1917 « 175, wovon 130 nachts
- « 1918 « 333 « 255 «

Das waren Sprengbomben. Seit dem Krieg aber hat in allen Ländern die Giftgasfabrikation in ungeheurer Weise zugenommen. Die Luftwaffe ist außerordentlich vermehrt und verbessert worden, und die im Krieg aufgeworfene ständige Verbesserung der Luftangriffe ist nur der kleine Anfang einer Entwicklung, an deren Ende neue grausame Kriegsmethoden stehen. Diese Dinge stehen in den Schriften der militärischen Schwertschmied, sie heißen oder dreidimensionale Kriegs, der auf die Vernichtung und Zerstörung der wirtschaftlichen und

industriellen Produktion gerichtet ist, auf die Vernichtung der Zivilbevölkerung, mittelst der chemischen Waffe.

Wie?

Die Vorbereitung der Luftangriffe bedarf wenig Zeit. Wenn mitten im Frieden, z. B. in Frankreich, den entsprechenden militärischen Behörden um 2 Uhr mitgeteilt würde, daß abends um 9 Uhr der Angriffspunkt Nr. 20 und so zur Ausführung käme, es würde niemand fehlen. Einige leichte Bombengeschwader steigen auf, nachts sind sie über ihrem Ziele angelangt, einige Verluste tun nichts zur Sache, sie warten über den großen und wichtigen, mit Nachtsicht arbeitenden Fabriken einige Bomben ab, Sprengbomben mit weissen Phosphor gefüllt. Ein Flammeneinbruch! Panik! Alles flüchtet in die Keller, auch die Bevölkerung der Stadt. Darauf folgt der zweite Angriff einer zweiten Fluggeschwader. Vergessen fallen in die Straßen. Sie enthalten ein



Aus dem Zukunftskrieg: Die Phosphorbomben. — Aviatoren greifen, die in Dayton herankommen, dem Sitz der Aeroplane-Werkstätten der amerikanischen Regierung. Mit Granaten Bomben haben nach den neuesten Kriegsmethoden die ungeschulten Industriearbeiter in Zukunft zu rechnen, aber weil sie industriell sind und die Krieg nicht nur an den Fronten abspielen, sondern gegen die Produktionszentren des Gegners gerichtet sind werden. Der weisse Phosphor ist zwar bei der Zündschaltmechanik weissen, er gefährdet die Abwehr durch seine hochgradige Giftwirkung — in der Flammengruppe aber wird er verwendet. Die Leinwand, erzeugt durch den Phosphor, und man Wasser nicht zu bilden. Gesteht man diese Bomben Temperatur bis 3000 Grad.

Schwerverstandigen sagen es: Die Abwehr kommt immer zu spät, und es spät kommen. «Die Verteidigung überlassen, Schura Lyons unmöglich, stand in den Pariser Blättern über die Manöver dieses Sommers. Also was tun? «C'est au mal qu'il faut frapper», sagt der militärische Schwereverstandige. Krieg gegen die Heimat des Feindes. Deswegen industrielle Produktion lahmlegen. Die eigene Stadt lassen. Flugzeugangriff auf die ungeschulten Fabrikanlagen des Feindes hinter der Front! Ein Wettrennen hebt an. Entsetzliche Verluste auf beiden Seiten. Ein Fluggeschwader von 40-50 Flugzeugen kann eine Stadt mit einer halben Million Menschen in ein Leichenfeld verwandeln. Aus den vergasteten Städten fliehen die bedauernswerten Gebeine der Bevölkerung — Frauen, Kinder, Kranke — obdachlos in die Wälder. Wer will da noch Soldat sein? Wer will da noch machen? Aber es braucht zu alledem nicht einmal

zur Abrüstung!

K.



Paarweises Nebelanstreifen bei einem Flugmeeting in England. Die Raucherzeugung großen Sicht in sich eine Ereignis der Nadelkette. Das rauchergewogene Flugzeug wird beim Angriff auf Städte mit Abwehrbatterien eine große Rolle spielen. Die gegnerische Seite die Vernichtung des wappigen Staates oder der wappigen Industrieanlagen wird durch dicken Nebel abgebrochen. Die Abwehrbatterien sind in den Nebel, die Trübsucht ist vermindert.